

# Jahresbericht 2019



## Bericht zum Förderzeitraum 01.01.2019 - 31.12.2019

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	Seite 3
<b>1. Die Beratungsstelle</b>	Seite 4
1.1 Allgemeines	Seite 4-5
1.2 Arbeitsweise	Seite 5-6
<b>2. Finanzierung</b>	Seite 7-8
<b>3. Formen der Beratung</b>	Seite 9
3.1 Soziale und sozialrechtliche Beratung	Seite 9-10
3.2 Außensprechstunden Sozialdienst	Seite 10
3.3 Psychoonkologische Beratung	Seite 11-12
3.4 Sporttherapie	Seite 13
3.5 Kunsttherapie	Seite 13-14
3.6 Ernährungsberatung	Seite 14-15
3.7. Schmink- und Kosmetikworkshops	Seite 15-16
3.8. Tanztherapie	Seite 16
3.9. Projekte	Seite 17-18
3.10. Interdisziplinäre Gruppenangebote	Seite 18-19
<b>4. Beratungsaktivitäten Januar 2018 – Dezember 2018:</b>	
<b>Zahlen und Fakten</b>	Seite 20-26
<b>5. Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation und Qualitätssicherung</b>	Seite 27
5.1. Öffentlichkeitsarbeit	Seite 27-29
5.2. Kooperation	Seite 29-30
5.3. Qualitätssicherung	Seite 31
<b>6. Ausblick mit Danksagung</b>	Seite 32-33

## Vorwort

Seit **März 2009** gibt es am SRH Wald-Klinikum Gera die Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige, welche ein ambulantes psychosoziales Beratungsangebot für Tumorpatienten in der Region Gera und Umgebung vorhält. Von **August 2009 bis Dezember 2019** erstreckten sich die sechs Förderperioden durch die Deutsche Krebshilfe und somit auch der Aufbau sowie die Absicherung eines erweiterten Beratungsangebotes. Neben der Beratung von Krebsbetroffenen durch Sozialarbeiter und Psychologen bietet die Beratungsstelle auch sporttherapeutische und kunsttherapeutische Begleitung für Erkrankte an. Zudem gehören Workshops für Erkrankte zu unserem Leistungsportfolio, wie Koch- und Ernährungsworkshops für onkologische Patienten oder interessierte Angehörige plus Schminke- und Kosmetikworkshops speziell für Krebspatientinnen. Dieser ganzheitliche Ansatz macht uns in der Region besonders und wird von den Ratsuchenden sehr gut angenommen. Die geplante Regelfinanzierung für ambulante Krebsberatungsstellen – nicht nur in Thüringen – hat zwar auf politischer Ebene entscheidende Schritte nach vorn gemacht, jedoch sind noch immer bis auf Weiteres viele Punkte diesbezüglich offen oder in Klärung. Bisher konnten wir durch die Übergangsförderung durch die Deutsche Krebshilfe bis **Dezember 2019**, mit Unterstützung des Wald-Klinikums und großzügiger Spenden unser bewährtes Konzept weiterführen und am 13.03.2019 unser **10-jähriges Jubiläum** feiern. Um den Druck auf die Politik zu erhöhen, hat die Deutsche Krebshilfe die Übergangsförderung nicht verlängert. Wir freuen uns, dass unsere Krebsberatungsstelle durch die Unterstützung durch die SRH und das SRH Wald-Klinikum Gera auch in **2020** in gewohntem Umfang für Krebsbetroffene aktiv sein. Die Ergebnisse der Arbeit der Beratungsstelle in der 6. Förderperiode (Januar 2019 – Dezember 2019) werden in diesem Bericht dargestellt. **Wir danken herzlich allen Langzeitunterstützern der Beratungsstelle und unseren Sponsoren!**



LOMBAGINE

PRIVATSPENDER



HERZKISSENPROJEKT-FÖRDERER



**Internistisch-Onkologische GemeinschaftsPraxis**

**Dr. Gauch, Dr. Gerhardt, Dr. Kanis und Dr. Schweinitz**

# 1. Die Beratungsstelle

## 1.1 Allgemeines

### Kontakt

#### **Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige am SRH Wald-Klinikum Gera**

Straße des Friedens 122 (Haus Dessauer, Ebene 2)

07548 Gera

Telefon: 0365 828-2175

Telefax: 0365 828-2178

Email: [psychosozialeberatung.wkg@srh.de](mailto:psychosozialeberatung.wkg@srh.de)

### **Sprechzeiten der Sozialarbeiter**

Montag, Dienstag und Donnerstag 12:00 bis 15:00 Uhr

Freitag 08:00 bis 10:00 Uhr

sowie nach individueller Vereinbarung

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat findet in der Internistisch-Onkologischen Gemeinschaftspraxis – Dr. med. G. Gauch, Dr. med. S. Gerhardt, Dr. med. R. Kanis, Dr. med. C. Schweinitz – in der Wiesestraße 22 in 07548 Gera unsere Außensprechstunde statt.

IOGP 09:00 bis 12:00 Uhr

### **Büroarbeitszeiten der Verwaltungskraft**

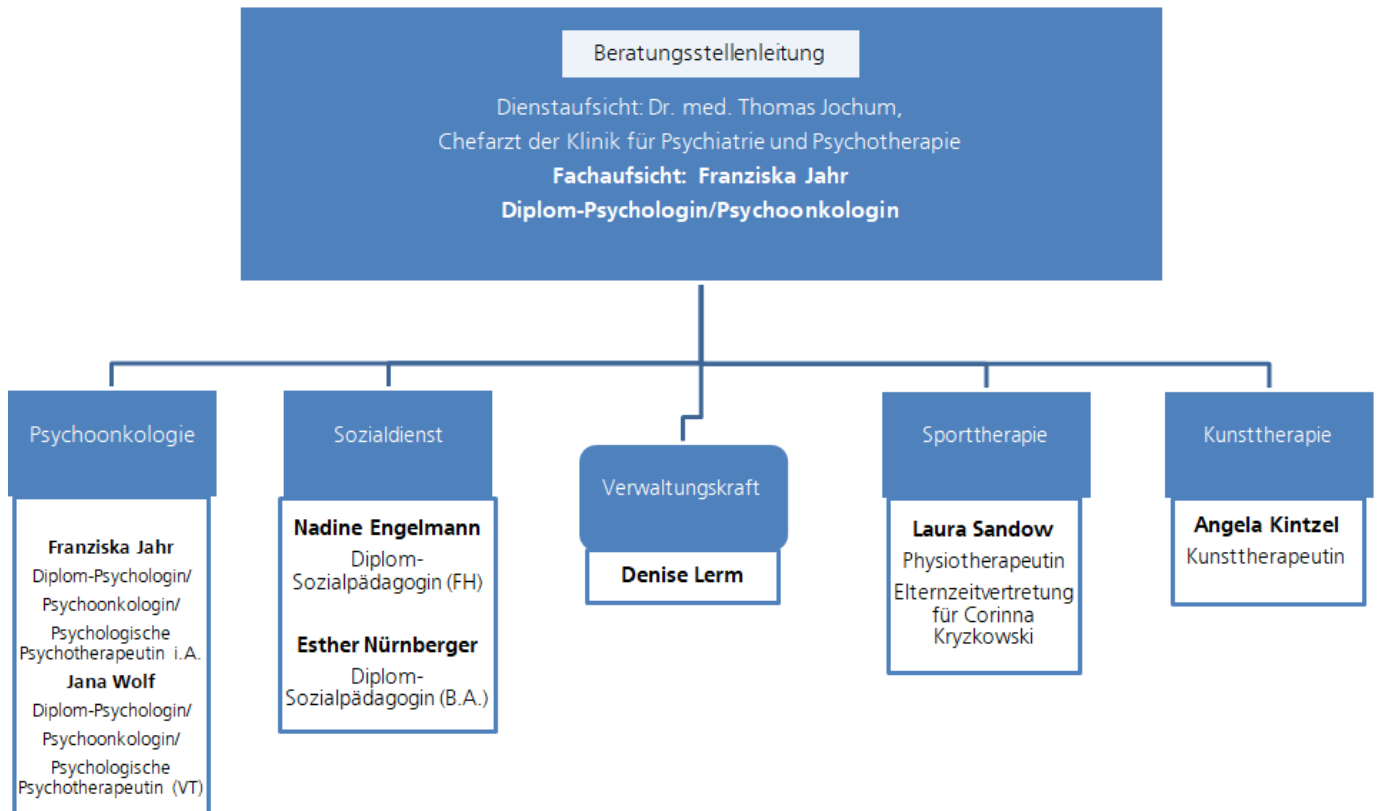
Montag, Dienstag und Mittwoch 08:00 bis 13:00 Uhr

Freitag 08:00 bis 13:00 Uhr

Unser Anrufbeantworter ist immer geschaltet, auf Nachrichten rufen wir umgehend zurück.

### **Psychoonkologische Kontakte, Sporttherapie und Kunsttherapie nach Vereinbarung**

## Mitarbeiterbesetzung:



## 1.2 Arbeitsweise

Unsere Beratungsstelle steht unter der Trägerschaft des SRH Wald-Klinikums Gera und ist inhaltlich der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie unter ärztlicher Leitung durch Herrn Chefarzt Dr. Thomas Jochum angegliedert. Eine Krebserkrankung stellt für die meisten Menschen eine schwere Lebenskrise dar. Sie geht mit zahlreichen somatischen, psychischen und systemischen Veränderungen und Belastungen einher und stellt in der Folge erhebliche Anforderungen an die Bewältigungsfähigkeiten der Betroffenen und deren Angehörigen. Meist benötigen sie über die Krebserkrankung hinaus Unterstützung bei der Bewältigung von seelischen und sozialen Problemen, die durch die Erkrankung entstanden sind. Die Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige am SRH Wald-Klinikum Gera bietet hierbei, durch kompetente Ansprechpartner in einem multiprofessionellen Team, Betroffenen und Angehörigen die Möglichkeit kostenloser sozialrechtlicher Beratung und Information sowie individuelle psychologische Unterstützung. Die Beratungsstelle vertritt ein ganzheitliches Konzept, in dem alle sozialen, seelischen und körperlichen Aspekte einer Krebserkrankung

berücksichtigt werden. Daher gehören zum Angebot für Betroffene auch die Sporttherapie sowie die Kunsttherapie. Des Weiteren finden regelmäßig, am Bedarf orientierte, zusätzliche Gruppenangebote/Workshops, wie beispielsweise die Psychoedukationsgruppe Brustkrebs, Schminkworkshops für onkologische Patientinnen vor/während/nach Chemotherapie und/oder Strahlentherapie sowie budgetabhängig Tanztherapie, Kochworkshops mit Ernährungsseminar für Krebsbetroffene und interessierte Angehörige statt. Alternativ vermitteln wir Kontakte zu Ernährungsberatern. Wir arbeiten ebenfalls eng mit Selbsthilfegruppen für Krebsbetroffene zusammen. Dadurch können wir unterstützend die Wiederherstellung und den Erhalt der Lebensqualität sichern. Unser Fokus liegt nicht nur auf der Betreuung von Krebspatienten, sondern auch auf ratsuchenden Angehörigen. Die Vernetzung von stationärer und ambulanter psychosozialer Arbeit markiert eine wichtige Besonderheit unserer Beratungsstelle. Mit der Möglichkeit der Weiterbetreuung nach einem stationären Aufenthalt wird für die Patienten und deren Familienangehörige eine Versorgungslücke geschlossen. Neben der Vernetzung und der Interdisziplinarität der Beratungsstelle stellt die Niedrigschwelligkeit des Angebotes ein weiteres wichtiges Merkmal dar. Sowohl Patienten, die im SRH Wald-Klinikum behandelt wurden, als auch andere Betroffene aus Gera und umliegenden Landkreisen können das Beratungsangebot unkompliziert und kostenfrei in Anspruch nehmen. Vorgehaltene Settings sind Einzel-, Paar- und Familiengespräche, ebenso Gruppenangebote. Diese werden in der Krebsberatungsstelle selbst, während der Außenberatung und im Einzelfall im häuslichen Umfeld angeboten. Die Beratung kann hierbei im persönlichen Kontakt, telefonisch oder schriftlich erfolgen.

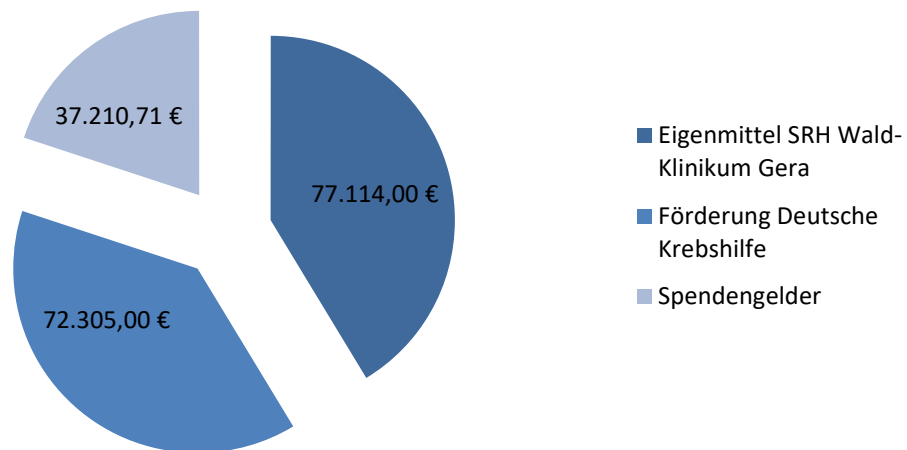
## 2. Finanzierung

Die Unterhaltung der Aufgaben der Krebsberatungsstelle erfolgt mittels einer Mischfinanzierung durch Eigenleistungen des Trägers SRH Wald-Klinikum Gera und durch eine Förderung die Deutsche Krebshilfe, sowie Sponsoren- und Spendengeldern.

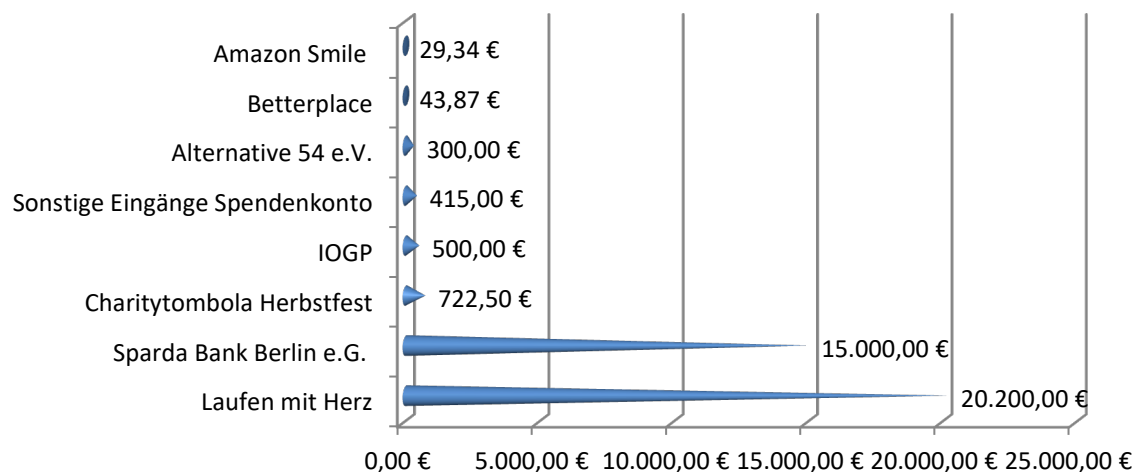
Im Rahmen des Förderschwerpunktprogramms der Deutschen Krebshilfe wurden 2 Sozialarbeiterstellen (1x 20 und 1x 24 Wochenstunden) sowie die Verwaltungskraft (20 Wochenstunden) durch die DKH getragen. Die ambulante psychoonkologische Beratung stellt eine Eigenleistung des Wald-Klinikums dar, ebenso die Bereitstellung von Räumlichkeiten, technischer Ausstattung und Büromaterial sowie Fort- und Weiterbildungskosten. Darüber hinaus kann die Beratungsstelle auf strukturelle Ressourcen des Klinikums, wie das Marketing oder die Personal-, Finanz- und Lohnbuchhaltung, zurückgreifen. Die personelle Finanzierung von Sport- und Kunsttherapie sowie Tanztherapie erfolgte im genannten Zeitraum vor allem durch Großspenden – z. B. durch die Sparda-Bank Berlin e.G. (15.000 EUR) und Laufen mit Herz (20.200 EUR, Gemeinschaftsaktion des Förderverein des Zabel-Gymnasiums Gera und der DAK-Gesundheit). Die Alternative 54 e.V. der Fraktion DIE LINKE bezuschusste unsere Tanztherapie mit 300 EUR. Drei Koch- und Ernährungsworkshops in 2019 konnten durch eine Spende der Electronicon Kondensatoren GmbH in 2018 finanziert werden, drei weitere wurden durch den Erlös der Herbstfest-Charitytombola 2018 möglich. Die Internistisch-Onkologische-GemeinschaftsPraxis Dr. Gauch, Dr. Gerhardt, Dr. Kanis und Dr. Schweinitz unterstützte uns mit 500 EUR.

Die Beratungsstelle erhält ebenso Unterstützung durch Zuwendungen Dritter. Die Fa. Lombagine und das Gesundheits- und Sanitätshaus Carqueville GmbH bezuschussen die Kosmetikworkshops regelmäßig durch die Bereitstellung der Kosmetik- und Pflegeartikel sowie die Übernahme der Fahrtkosten für die Kosmetikfachberaterin. Die Workshop-Betreuung durch die Kosmetikerin erfolgt ehrenamtlich. Die Kooperationspartner unterstützen weiterhin zweckgebunden die Veranstaltungen oder Vorhaben der Beratungsstelle mit Sachmitteln, Finanzmitteln und in Form ehrenamtlicher Tätigkeit. Des Weiteren erfolgten Spendeneingänge unterschiedlicher Höhe auf unserem Spendenkonto – vor allem durch Patienten der Krebsberatungsstelle.

## Gesamtfinanzierung 2019



## Spendengelder 2019 im Detail





## 3. Formen der Beratung

### 3.1 Soziale und sozialrechtliche Beratung

Eine Krebserkrankung trifft viele Betroffene und deren Angehörige völlig unerwartet. Persönliche Lebensentwürfe werden plötzlich in Frage gestellt, der Alltag gerät aus den Fugen und die Frage nach dem "Warum?" muss in der Regel unbeantwortet stehen bleiben.

Neben der Sorge um das eigene Leben oder das Leben des kranken Angehörigen treten im Verlauf einer Krebserkrankung oft auch Sorgen um die wirtschaftliche Existenz auf. Zunehmende krankheitsbedingte Funktionseinschränkungen führen außerdem häufig zu einer Veränderung der sozialen Rolle oder sogar zum sozialen Rückzug der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Nicht selten kommt es zusätzlich zum Verlust des Arbeitsplatzes, Langzeitarbeitslosigkeit und den damit verbundenen finanziellen Problemen. Genau an dieser Stelle knüpft die Sozialarbeit in der Psychosozialen Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige an:

Mit ihrem ganzheitlichen und ressourcenorientierten Ansatz geht sie auf die jeweils individuelle Lebenssituation und Problemlage der Ratsuchenden ein. Ziel der sozialen Beratung ist es, Patienten und ihren Bezugspersonen in allen sozialen und sozialrechtlichen Belangen Hilfestellung zu geben, die im Zusammenhang mit der Krebserkrankung stehen. Individuelle soziale sowie sozialrechtliche Beratung und Informationen werden angeboten. Bei der Bewältigung psychosozialer Probleme wird unterstützt. Um den Betroffenen so viel Selbständigkeit, Eigeninitiative und -verantwortlichkeit wie möglich zu erhalten, übernimmt der Berater dabei eine eher anleitende und begleitende Rolle. Durch Sozialanamnese und Assessment des Versorgungsbedarfs wird eine Situationsanalyse erstellt.

Neben supportiver Begleitung geht es um die Vermittlung praktischer Hilfen: So werden die Ratsuchenden in der sozialen/sozialrechtlichen Beratung beispielsweise über Möglichkeiten zur Inanspruchnahme stationärer Rehabilitationsleistungen, Leistungen nach dem Schwerbehindertenrecht sowie verschiedener finanzieller Hilfen informiert und bei der entsprechenden Antragstellung und ggf. beim Widerspruchsverfahren unterstützt.

Weiterhin werden häufig Fragen zur beruflichen Wiedereingliederung, zu Alters- und Erwerbsminderungsrenten sowie zum Leistungsspektrum der Kranken- und Rentenversicherungsträger thematisiert.

Besonders bei fortgeschrittenen Krebserkrankungen bezieht sich die soziale/sozialrechtliche Beratung in der Regel auf Bereiche der häuslichen Pflege (z.B.

ambulante Hauskrankenpflege, Hilfsmittelversorgung, ambulante Palliativversorgung, ambulanter Hospizdienst) bis hin zur stationären Pflege Betroffener in Pflegeheimen oder Hospizen.

Darüber hinaus erhalten Patienten Informationen zum Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht statt.

Unter Einbezug der persönlichen Ressourcen des Erkrankten, der interdisziplinären Möglichkeiten der Krebsberatungsstelle, sowie den regionalen Hilfsangeboten wird versucht, eine den Wünschen und Bedürfnissen der Betroffenen nahekommende Lösung der jeweils aktuellen Problemlage zu finden. Um dies zu erreichen, werden hinzukommend adäquate soziale Kontakte und Netzwerke gepflegt und im Bedarfsfall an Patienten und Angehörige vermittelt.

Zur umfassenden Aufklärung rund um das breitgefächerte Sozialrecht, auch in Randbereichen, und die jeweilige Krebserkrankung werden umfangreiche Informationsmaterialien kostenlos bereitgestellt.

### **3.2 Außensprechstunden der Sozialarbeiter**

Die Nähe zum Betroffenen ist uns besonders wichtig. Lange Wege und zusätzliche Zeit, die eingeplant werden müssen, sind besonders bei Menschen mit angegriffener Gesundheit ein Hinderungsgrund für die Inanspruchnahme unserer Leistungen.

Für diese Ratsuchenden ist es möglich, die Außensprechstunden in Anspruch zu nehmen. Diesen Service der Beratungsstelle gibt es seit dem 21.10.2009 in der „Internistisch-Onkologischen GemeinschaftsPraxis Dr. Gauch, Dr. Gerhardt, Dr. Kanis und Dr. Schweinitz“ (IOGP) in Gera.

In der Sprechstunde, die von einer Sozialarbeiterin durchgeführt wird, können sozialrechtliche Fragen geklärt werden. Die Ratsuchenden können sich hier aber auch über andere Angebote der Beratungsstelle persönlich informieren.

Die Beratungen finden jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat in der Praxis statt. Die Terminkoordination erfolgte über das Praxisteam.

Die Außensprechstunde fördert eine enge Kooperation mit der IOGP, was den Betroffenen unmittelbar zugutekommt.

### 3.3 Psychoonkologische Beratung

Das psychoonkologische Angebot unserer Beratungsstelle richtet sich an alle Krebsbetroffenen, d.h. erkrankte Patienten unabhängig von ihrer aktuellen Erkrankungsphase sowie deren Angehörige, aber auch anderweitig vom Thema Betroffene wie Freunde und (professionelle) Helfer. Die Kontaktaufnahme erfolgt über die Vermittlung von Behandlern, die Eigenaktivität der Betroffenen sowie über die stationäre psychoonkologische Liaison- und Konsiliartätigkeit.

Der Inhalt der psychoonkologischen Beratung richtet sich nach den individuellen Anliegen der Ratsuchenden. Für die meisten Krebspatienten steht die Unterstützung bei der individuellen Krankheitsverarbeitung und -bewältigung im Mittelpunkt der Beratungen. Die Krebserkrankung bedeutet sowohl für die Erkrankten als auch deren Angehörige eine deutliche Veränderung des bisherigen Lebens- und Erlebensalltages. Dabei entstehen Wünsche, wie beispielsweise wieder mehr Normalität im Alltag zu erleben oder eigene Kontroll- und Handlungsmöglichkeiten auszuweiten.

Hierzu erfolgen zunächst die Erhebung der psychosozialen Anamnese und die Exploration der aktuellen Problematik (u.a. durch den Einsatz von Screeninginstrumenten wie dem Distress-Thermometer). Darüber hinaus werden der Krankheitsverarbeitungs- und Copingstil sowie die vorhandenen Ressourcen exploriert. Im Bedarfsfall erfolgt eine weiterführende psychologische Diagnostik mittels klinischem Interview und gegebenenfalls Fragebögen (z.B. BDI, HADS), um den Verdacht auf eine subsyndromale oder klinisch relevante psychische Störung abzuklären und gegebenenfalls an niedergelassene Psychotherapeuten oder Psychiater bzw. die psychiatrische Institutsambulanz des SRH Wald-Klinikums weiter zu verweisen.

Ausgehend von diesem Basis-Assessment unterstützen wir Betroffene bei der Krankheitsbewältigung, beim Umgang mit veränderten Rollen und bei der Klärung und Bewältigung von krankheitsbedingten Konflikten. Wir informieren zu möglichen Versorgungsleistungen und -strukturen sowie weiterführenden Beratungs- und Informationsmöglichkeiten (z.B. Umgang mit Informationen aus dem Internet), dies erfolgt in enger Kooperation mit dem Sozialen Dienst der Beratungsstelle, an den im Bedarfsfall vermittelt wird. Je nach zugrundeliegender Problematik bieten wir Betroffenen symptomorientierte Interventionen (z.B. Entspannungs- und imaginative Verfahren zur Reduktion von emotionalen Anspannungen, zur Erschließung von Ressourcen und psychischen Stabilisierung), sowie belastungsspezifische Interventionen zum Umgang mit Trauer, Schuldgefühlen, Angst, Schlafproblemen, Konzentrationsproblemen, Fatigue und belastenden Körperbildveränderungen an.

Auch für die Angehörigen können sich durch die Erkrankung wesentliche Belastungen einstellen, welche sich neben der Sorge um den Betroffenen unter anderem auch durch veränderte Aufgaben- und Verantwortungsbereiche ergeben. Sowohl die Betroffenen als auch die Angehörigen thematisieren krankheitsinduzierte Erziehungs-, Partnerschafts- und Bezugssystemfragen. Um diesem Themenfeld Rechnung zu tragen bieten wir neben der Einzelberatung von betroffenen Angehörigen auch die Möglichkeit von moderierten Paar- und Familiengesprächen. Wir bieten Raum für angstbesetzte Themen/Tabuthemen, können den Angehörigen helfen bisher unausgesprochene Themen (Zukunftssorgen, Erziehungs- und Sexualitätsfragen) zum Ausdruck zu bringen und bieten Hilfe an bei schwieriger Kommunikation durch gegenseitiges Sich-Schonem-Wollen. Ebenso zählt hier das Aufzeigen von Unterstützungsangeboten, die Beratung im Umgang mit Kindern in der veränderten/palliativen Lebenssituation, die Arbeit an der antizipatorischen Trauer (vorausschauenden Gedanken/Ängsten Platz einräumen, Kontakte zu Angehörigen aufnehmen, zu denen Verbindung abgebrochen war, Klärung von Erwartungen und Befürchtungen) und die Begleitung der Angehörigen während der Sterbephase sowie die Nachsorge nach dem Tod des Patienten (Angebot einer Trauerbegleitung, Weitervermittlung an Trauergruppen) zu unserem Angebotspektrum. Bei Bedarf werden unterstützende Dienste, wie beispielsweise der ambulante Hospizdienst, eine Versorgung in der Palliativstation oder dem Hospiz bzw. einer ambulanten palliativmedizinischen Versorgung, vermittelt.

Patienten und Angehörige in akuten seelischen Krisen können im Sinne einer psychologischen Krisenintervention unmittelbare Unterstützung und einen psychologischen Kontakt innerhalb eines Tages erhalten. Generell erfolgt die Terminvergabe für psychoonkologische Kontakte kurzfristig innerhalb weniger Tage. In Einzelfällen besteht die Möglichkeit von Hausbesuchen.

Seit Juli 2012 bietet die Beratungsstelle ein fachliches Angebot zur Psychoedukation an. Es handelt sich um ein Gruppenangebot für Brustkrebspatientinnen. Unter Einbeziehung anderer Fachkollegen (z.B. Tanztherapeutin, Ernährungsberaterin, Sozialarbeiterin, Sporttherapeutin) hat sich ein Angebot etabliert, welches von den betroffenen Frauen gern aktiv in Anspruch genommen wird.

Die psychoonkologischen und psychotherapeutischen Interventionen sind darauf ausgerichtet, innere und äußere Konflikte zu klären und eine Neuorientierung im Leben mit oder nach einer Krebserkrankung zu unterstützen. Allen Interventionen liegt dabei eine ressourcenorientierte und wertschätzende Gesprächsführung zugrunde.

### 3.4 Sporttherapie

Sport hat in der Krebsnachsorge einen festen Stellenwert. Immer mehr wissenschaftliche Studien belegen, dass Sport den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen und so die Heilungschancen verbessern kann.

Durch regelmäßiges Training und ein individuell abgestimmtes Bewegungsprogramm wird die Muskulatur gekräftigt, die Koordination, Kondition und Beweglichkeit verbessert und das Immunsystem gestärkt. Sport und Bewegung verbessern das eigene Körpergefühl, stärken die Selbstheilungskräfte, verringern die Erschöpfungszustände und wirken positiv auf die Seele. Wenn der eigene Körper wieder als leistungsfähig gespürt wird, fördert dies auch das Selbstvertrauen.

In der Beratungsstelle finden Krebspatienten im Bereich Sporttherapie durch eine Physiotherapeutin kompetente Betreuung und Beratung. Wir bieten ein umfassendes, vielschichtiges Bewegungs- und Therapierepertoire an und lassen neueste Erkenntnisse aus Physio- und Sporttherapie in die Beratungen und Kurse einfließen.

Rehasport, Pilates, Beckenbodentraining für Männer nach Prostatakarzinom, Sport für Frauen nach Brustkrebs, Gerätetraining/Fitness, Aerobic sowie Gymnastik Dehngymnastik wurden als Kurse zweimal wöchentlich als Gruppentherapie für Krebspatienten von einer vielseitig ausgebildeten Physiotherapeutin angeboten. Pro Kurseinheit fällt eine Teilnahmegebühr von 2,- € an.

Mehrmals jährlich werden auch Wandertage in der nahen Umgebung organisiert.

Die Sportangebote sind gut etabliert und werden von den Betroffenen intensiv genutzt. Die meisten unserer Sportler sind Stammklientel. Die Möglichkeit in kleinen Gruppen sportlich auf hohem Niveau und individuell betreut zu werden, empfinden die Teilnehmer als besonderen Vorteil gegenüber anderen öffentlichen Sportangeboten.

Mitte des Jahres übernahm Laura Sandow die Leitung der sporttherapeutischen Gruppenkurse, nachdem wir Corinna Krzykowski in ihre Elternzeit verabschiedeten.

### 3.5 Kunsttherapie

Es ist nicht leicht, die Sorgen und Emotionen bezüglich der Erkrankung Krebs mit Worten auszudrücken. Die Kunsttherapie kann hier als Medium dienen, um Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Beim Malen und Gestalten erfährt sich der Mensch selbst wieder

als der aktiv Handelnde und Gestaltende und bekommt einen Zugang zu seiner schöpferischen Kraft.

In der kunsttherapeutischen Gruppe geben wir Gefühlen einen geschützten Raum, in dem es Verständnis und Trost gibt. Die Gruppe lädt ein zum Innehalten und zur Begegnung mit sich selbst. Es bedarf keinerlei künstlerischer Vorkenntnisse oder Fähigkeiten. Pro Kurseinheit fällt ein Unkostenbeitrag von 4,- € für Materialien an.

Nach einer langen Pause ist unsere Kunsttherapie seit Februar 2019 wieder aktiv. Im April 2019 startete das erste Gruppenangebot. Unsere neue Kunsttherapeutin, Angela Kintzel, ist es in 2019 gelungen, das kunsttherapeutische Gruppenangebot wieder zu etablieren. Bis Oktober fand die Gruppentherapie zweimal wöchentlich statt, seit November gibt es dienstags zwei kunsttherapeutische Kurse.

### 3.6 Ernährungsberatung

Durch Therapien, aber auch ursächlich durch die Krebserkrankung selbst ergeben sich häufig verschiedenste Probleme und Fragestellungen, die das Thema gesunde und bedarfsgerechte Ernährung betreffen. Veränderte Verträglichkeit von Lebensmitteln und Geschmackswahrnehmung, eingeschränkte Verdauung, Gewichtsverlust und Mangelernährung können Folgen der Krebstherapie sein. Wie gehe ich damit um? Welche Ernährungsempfehlungen gibt es bei Tumorerkrankungen? Wie bringe ich wieder Genuss ins Essen? Operationen am Magen-Darm-Trakt zum Beispiel erfordern akut veränderte Essgewohnheiten und bedeuten eine Umstellung der Lebensmittelwahl des Betroffenen entsprechend der veränderten physiologischen Gegebenheiten.

Die Psychosoziale Beratungsstelle des SRH Wald-Klinikums Gera bot 2019 – in Kooperation mit der Praxis „IssDichTopFit“ für Ernährungstherapie & Gesundheitsförderung Sindy Zimmermann aus Zeulenroda-Triebes – sechs Koch- und Ernährungsworkshops zu speziellen Themen an, welche alle ausgebucht waren und sich sehr großer Beliebtheit erfreuten:

- ➔ 12.03.19, 14–17 Uhr, "Vegan genießen – Rezepte ganz ohne Fleisch und tierische Produkte"
- ➔ 09.04.19, 14–17 Uhr, "Alles Käse – Milchprodukte Freund oder Feind?"
- ➔ 07.05.19, 14–17 Uhr, "Powersnacks – Gehaltvolle und verträgliche Rezepte für zwischendurch"

- ➔ 10.09.19, 14–17 Uhr, "Sei doch kein Suppenkasper – schmackhafte Suppenrezepte zur Magen-Darm-Entlastung"
- ➔ 08.10.19, 14–17 Uhr, "Meisterbäcker – Brot und Brötchen selbst gemacht"
- ➔ 12.11.19, 14–17 Uhr, "Süßes mit Mehrwert – Pralinen und Naschereien selbst gemacht"

Nach dem Theorieteil folgt das gemeinsame Zubereiten von Speisen in der Therapieküche unseres Klinikums mit gemeinsamen Abendessen. Pro Teilnehmer fällt pro Workshop ein Unkostenbeitrag von 10,- € an.

### **3.7 Schminke- und Kosmetikworkshops**

Workshops, die für spezielle Gruppen von Krebspatienten angeboten werden, erfreuen sich großer Beliebtheit. Hier haben die Patienten die Möglichkeit, sich mit Mitbetroffenen auszutauschen und gemeinsam Wissenswertes zu erörtern und ganz praktisch zu erproben. Die Mitarbeiter der Beratungsstelle haben in den vergangenen Förderjahren eine Vielzahl solcher Angebote initiiert und sind bemüht, diese Angebote dauerhaft im Angebotsportfolio halten zu können.

Für die spezielle Gruppe der Chemotherapiepatientinnen werden seit 2011 mehrmals jährlich Schminke- und Kosmetikworkshops angeboten.

Schön sein, sich wohlfühlen trotz Chemo- oder Strahlentherapie ... Hautirritationen, Augenringe, Verlust von Wimpern und blasser Teint – dies sind die häufigsten Nebenwirkungen, die sich während einer Krebstherapie einstellen können. Vor allem Frauen tun sich mit dem veränderten Äußeren schwer. Wir bieten dafür spezielle Kosmetikseminare an. Unter Anleitung einer professionell geschulten Kosmetikerin erhalten Krebspatientinnen hilfreiche Hautpflege- und Schminketipps und lernen, wie sich die Spuren der Chemo- oder Strahlentherapie gekonnt überdecken lassen. Neben einer ausführlichen Beratung können die betroffenen Damen in dem 4-stündigen Workshop auch gleich alles „hautnah“ ausprobieren. Doch nicht nur die Haut braucht in diesem schweren Lebensabschnitt besonders intensive Pflege, sondern auch die Seele. Der Kosmetikworkshop ist für einige Frauen eine Möglichkeit, sich wieder nach draußen zu trauen, sich unter Leute zu mischen. In einem Umfeld mit anderen Betroffenen fühlen sich viele wohler und rege werden untereinander persönliche Erfahrungen mit der Krankheit Krebs ausgetauscht – das tut den Damen gut. Der Kosmetikworkshop ist

damit viel mehr für unsere Patientinnen als reine Hautpflege und Schminken, er ist oft auch Balsam für die Seele.

Dank Sponsorenunterstützung durch Lombagine, die Unterstützung von Haut- und Make-up-Fachberaterin Frau Gabriele Tischmacher sowie dem Support durch das Sanitäts- und Gesundheitshaus Carqueville können wir diese Patientinnenworkshops, die ausschließlich sehr positives Feedback von den Teilnehmerinnen erhalten, kostenfrei anbieten.

→ **Durchgeführte Kosmetikworkshops in 2019:** 02.05.2019, 27.06.2019, 12.09.2019, 05.12.2019 (immer 9-13 Uhr)

### 3.8 Tanztherapie

Im Oktober 2018 starteten wir mit dem 10-wöchigen **Tanztherapie-Angebot** unter Anleitung einer erfahrenen Tanztherapeutin BTD/Trainerin für kreative Bewegung und Tanz/Physiotherapeutin Frau Kirstin Gruner-Schmidt. Dieses Angebot wird über Spendengelder generiert und trägt sich zudem über einen geringfügigen Teilnehmereigenbetrag.

Mit dem Angebot möchten wir Krebspatienten die Möglichkeit geben, sich achtsam – ganz ohne Leistungsdruck – zu bewegen, Gefühle über den Körper zum Ausdruck zu bringen und sich wieder selbst näher zu kommen. Denn schließlich kann einem die Diagnose Krebs den Boden unter den Füßen wegreißen und das Vertrauen in den eigenen Körper zutiefst erschüttern.

→ **Durchgeführte, vier weiterführende Termine in 2019:** 08.01.2019, 15.01.2019, 22.01.2019, 29.01.2019



### 3.9 Projekte

Seit 2011 gibt es unser **„Herzkissen“-Projekt**. Ein Kissen in Herzform soll helfen, die Schmerzen nach einer Operation an der Brust zu lindern. Durch ehrenamtliche Näherinnen und „Stoffspenderinnen“ konnte dieses Projekt in Kooperation mit dem Brustzentrum Ostthüringen auch im angegebenen Zeitraum weiterhin umgesetzt werden. Pro Jahr können somit zwischen 300 und 340 Kissen an Betroffene als Symbol und echte Hilfe für eine angenehme Lagerung nach Brustoperationen durch die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle übergeben werden. 2019 konnte dieses Projekt intensiver belebt und ausgestaltet werden. Esther Nürnberger aus dem Sozialarbeiterteam der Krebsberatungsstelle koordiniert seither die ehrenamtliche Fertigung der Herzkissen und kümmert sich um die Abstimmung mit den Herzkissennäherinnen bezüglich Materialbedarf und Kissenanlieferung.

Die **Förderschule Röpsen** startete im Januar, infolge der großen Begeisterung unter den Schülern für das Herzkissenprojekt, eine **Arbeitsgemeinschaft** zu unseren Gunsten. Ende September richtete ebenfalls die Tabaluga-Grundschule, eine Außenstelle der Förderschule Röpsen, eine weitere AG ein.

Die Beratungsstelle nahm im Juni 2019 auch wiederholt am 12. **Thüringer Schülerfreiwilligentag** teil: An diesem Tag befüllten Geraer Schüler des Karl-Theodor-Liebe-Gymnasiums fertige Herzkissenhüllen mit Füllwatte und vernähten die Füllöffnung. An den Herzkissen wurden handgefertigte Anhänger mit Genesungswünschen sowie den Kontaktdaten der Krebsberatungsstelle befestigt, damit die Beratungsstelle als Anlaufpunkt bei Fragen und Problemen präsent ist. Zum Schülerfreiwilligentag kooperiert die Beratungsstelle mit dem Demokratischen Frauenbund Landesverband Thüringen e.V./Frauenkommunikationszentrum Gera: Auch hier werden Herzkissen für unsere Patientinnen gefertigt.

Seit April 2019 gehören die **Muldentaler Nähmädels** zum Kreis unserer ehrenamtlichen Unterstützer: Für die Krebsberatungsstelle fertigen Sie **Portkissen** für Chemotherapiepatienten sowie kleine **Tröstekissen** in Herzform für die Kinder der Krebsbetroffenen. Vorrangig unser Psychoonkologenteam verteilt die Kissen im Bedarfsfall im Rahmen des Patientengesprächs. Der Demokratische Frauenbund, der Ortsfrauenausschuss der IG-Metall, das CJD Berufsbildungswerk sowie Streetwork Gera haben ihre Bereitschaft erklärt, ebenfalls Tröstekissen und Portkissen anhand des Schnittmusters der Muldentaler Nähmädels zu fertigen. So entstanden in diesem Jahr zusätzlich 300 Portkissen und 250 Tröstekissen. Das ehrenamtliche Näherinnenteam war auch in 2019 wieder zum Herbstfest mit einem Aktivstand zugegen – Herz-, Tröste- und Portkissen wurden live im Kinikfoyer gefertigt.

Der 08.11.2019 war der 5. **Welttag für Kinder krebskranker Eltern**. Gemeinsam füllten die Muldentaler Nähmädels mit Kindern des Kindergarten am Wald sowie der Förderschule Röpsen kleine Tröstekissen im Foyer, um mit uns auf diesen Tag aufmerksam zu machen.

Trotz intensivster Bewerbung unserer „Familienzeit“ auf unterschiedlichsten Kanälen, um das Angebot bekannter zu machen und zu etablieren, gelang es uns nicht, ausreichend Teilnehmer für die im April geplante Veranstaltung „Walderleben – mit allen Sinnen“ in Zusammenarbeit mit einem Förster des Jugendwaldheimes Ernsee zu akquirieren. Der Termin fiel dadurch aus. Bis auf weiteres liegt die Veranstaltungsreihe auf Eis. Wir sind bemüht, herauszufinden, wie wir die Zielgruppe – Familien mit ihren Kindern, bei denen ein Elternteil an Krebs erkrankt ist – mit unserem Angebot erreichen können.

### 3.10 Interdisziplinäre Gruppenangebote

Sich mit Betroffenen auszutauschen und gemeinsam Neues zu erfahren bzw. zu erproben, kann die Bewältigung krebsspezifischer Probleme positiv beeinflussen. Psychoedukative Gruppenangebote sind eine Möglichkeit, diesen Austausch anzustoßen und zu fördern. Seit Juli 2012 bietet die Beratungsstelle in Kooperation mit dem Brustzentrum Ostthüringen des SRH Wald-Klinikums Gera ein fachliches Angebot zur Psychoedukation für Brustkrebspatientinnen in der Nachsorge an.

Unter dem Motto „Wieder Stärke (er-)leben!“ fand die Veranstaltung auch wieder im Förderjahr 2019 statt. Unter Einbeziehung anderer Fachkollegen (z.B. Tanztherapeutin, Ernährungsberaterin, Physiotherapeutin) hat sich ein Angebot etabliert, welches von den betroffenen Frauen gern aktiv in Anspruch genommen wird. In den monatlich stattfindenden Treffen wurden die Frauen über verschiedene Themen, wie u.a. Ernährung, Sport, medizinische Nachsorge und Selbstfürsorge informiert und angeregt, die Ideen im Alltag für ein besseres Wohlbefinden mit oder nach einer Brustkrebserkrankung umzusetzen. Für die Psychoedukationsgruppe Brustkrebs 2019 wurden alle Patientinnen unseres Hauses eingeladen, bei denen im Zeitraum 04/17 bis 06/18 ein Mammakarzinom diagnostiziert wurde. Mehr als 60 Betroffene meldeten sich für die Gruppe an. Einige Damen nahmen sehr regelmäßig teil, andere bevorzugten nur einzelne Veranstaltungstermine – den Frauen stand die Auswahl – je nach persönlichem Interesse – frei.

Im Zeitraum von April bis Dezember 2019 fanden 8 Treffen zu verschiedenen Themen statt:

- ➔ 23.04.2019 Auftakt – Mit vereinten Kräften mehr Stärke erleben
- ➔ 28.05.2019 Mit Kunsttherapie das eigene Leben (wieder) gestalten: Kreativ, bunt und ausdrucksstark
- ➔ 25.06.2019 Iss dich fit – Gesund essen bei Brustkrebserkrankung
- ➔ 30.07.2019 Informiert sein – Welche Möglichkeiten bietet das Sozialrecht?
- ➔ 17.09.2019 Genussvoll durch den Tag: Einführung in die genusstherapeutische Arbeit
- ➔ 20.10.2019 In Bewegung sein – Sport nach Brustkrebs
- ➔ 26.11.2019 Nachsorge bei Brustkrebs - Vortrag Herr Dr. med. Dirk-Michael Zahm
- ➔ 17.12.2019 Gestärkt im Alltag – Umgang mit schwierigen Situationen

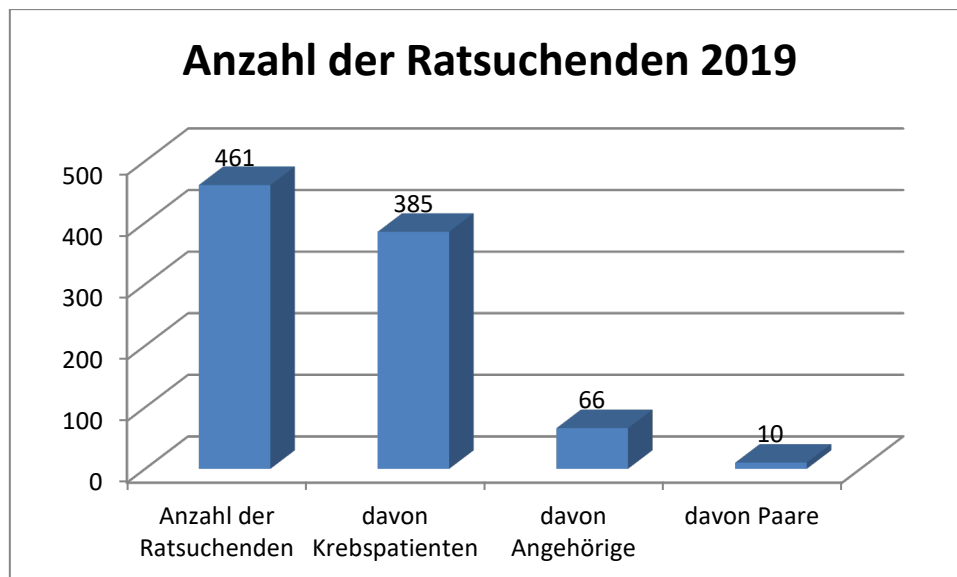
## 4. Beratungsaktivitäten

### Januar 2019 - Dezember 2019: Zahlen und Fakten

Die folgenden statistischen Erhebungen, welche einen Überblick über unsere Angebotsstruktur und –inanspruchnahme liefern, basieren auf der Auswertung der Excelldokumentation der Beratungsstelle sowie Tikanis, dem Dokumentationssystem der Deutschen Krebshilfe speziell für Krebsberatungsstellen.

Die Auswertungen beziehen sich dabei auf die Förderperiode Januar 2019 - Dezember 2019 und vergleichen auch mit der vorherigen Erhebung der Förderperiode 2018.

Auswertung der Excelldokumentation:



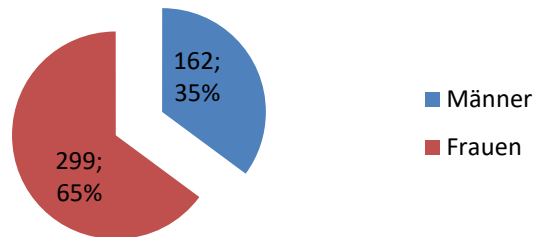
Die Anzahl der Patientenkontakte ist auf einem konstanten Niveau. Den Großteil der Ratsuchenden machen Krebspatienten selbst aus (rund 84 %). Rund 14 % sind Angehörige von Patienten. Der Anteil der Angehörigen in der Beratung ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

An der Geschlechterverteilung hat sich nichts geändert: Zwei Drittel unserer Klienten sind weiblich.

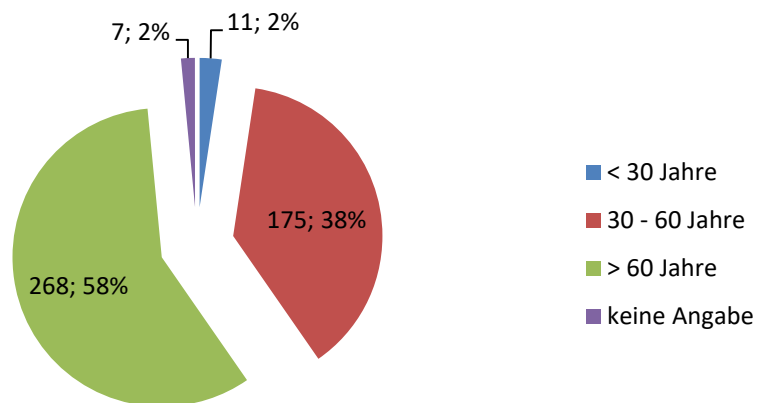
Die Altersstruktur ist auch unverändert.

Der Großteil – rund die Hälfte – der zu beratenden Personen kommt nach wie vor aus dem Stadtgebiet Gera. Rund ein Fünftel nimmt weiterhin einen längeren Anfahrtsweg von über 30 km auf sich, um uns zu erreichen.

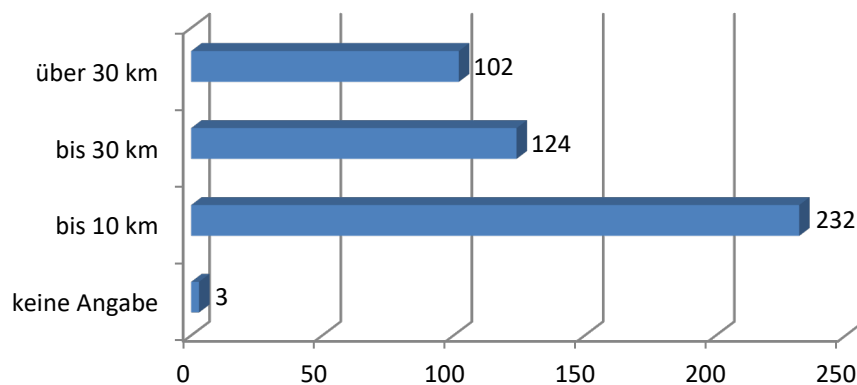
### Geschlechterverteilung



### Alterstruktur

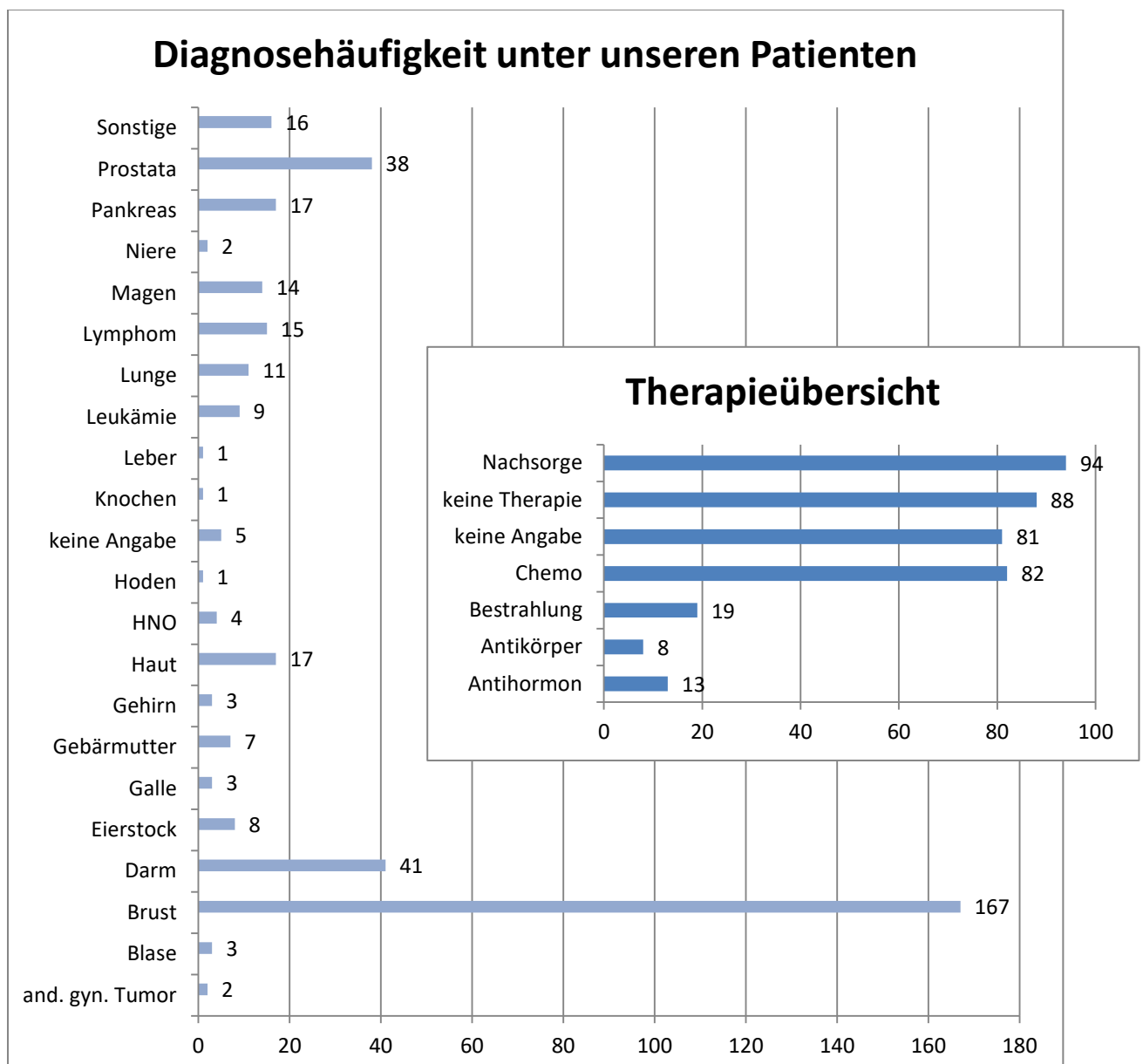


### Entfernung Wohnort - Beratungsstelle



Brustkrebs ist in Deutschland die häufigste Krebserkrankung bei Frauen, dies spiegelt sich auch in unseren Beratungszahlen wieder. Wie auch in den vergangenen Jahren führen Brustkrebspatientinnen anteilmäßig die statistische Auswertung an (rund 43 %). Darmkrebspatienten (rund 11 %) gefolgt von Prostatakrebsbetroffenen (rund 9 %) liegen unverändert wie auch im Vorjahr auf den Rängen 2 und 3.

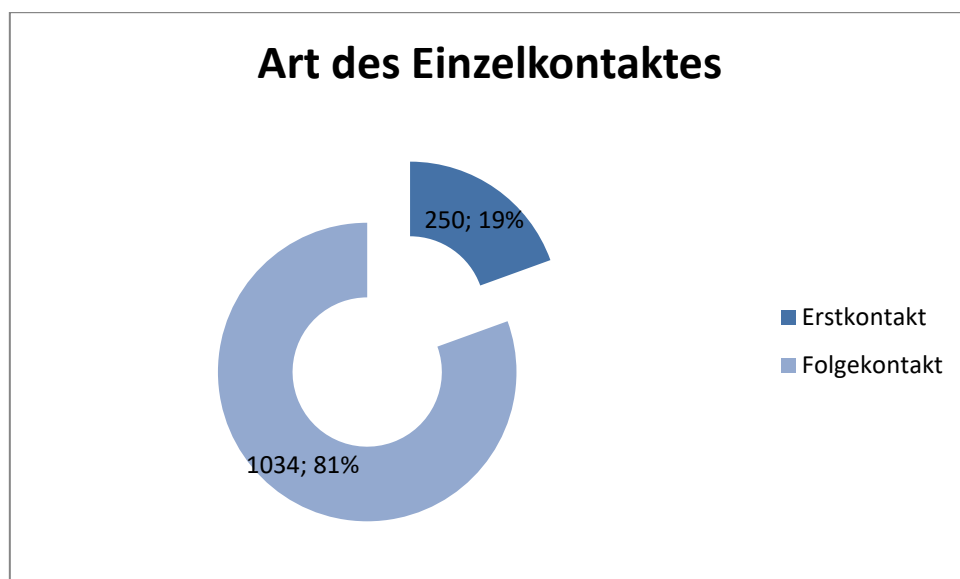
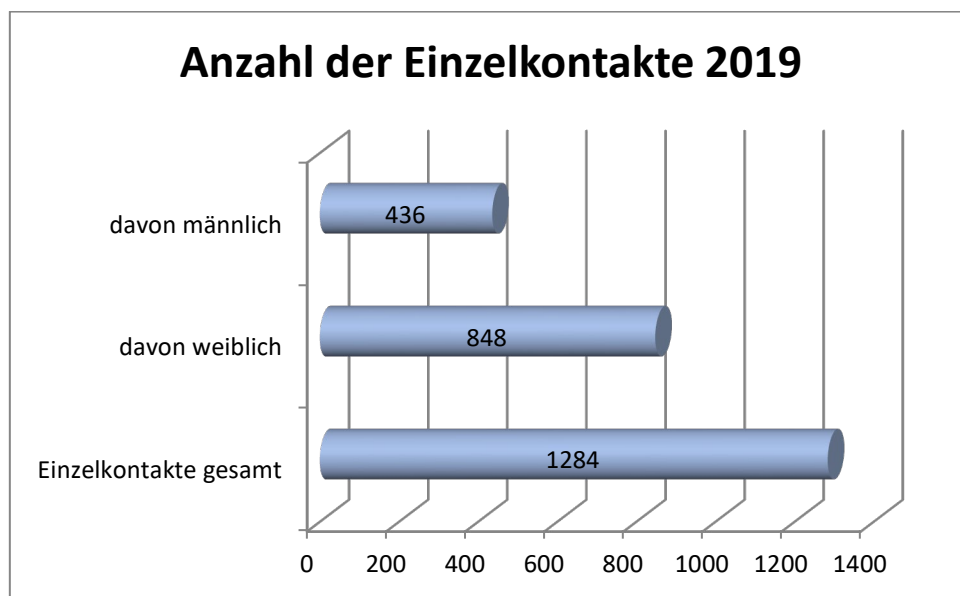
Zum Beratungszeitpunkt unterzogen sich auch in dieser Auswertungsperiode viele Klienten keiner Krebstherapie mehr und fanden im Nachsorgezeitraum den Weg zu uns. Zahlreiche Ratsuchende – rund ein Fünftel – kamen während ihrer Chemotherapie zu uns.



Die folgenden Auswertungen basieren auf Tikanis-Daten:

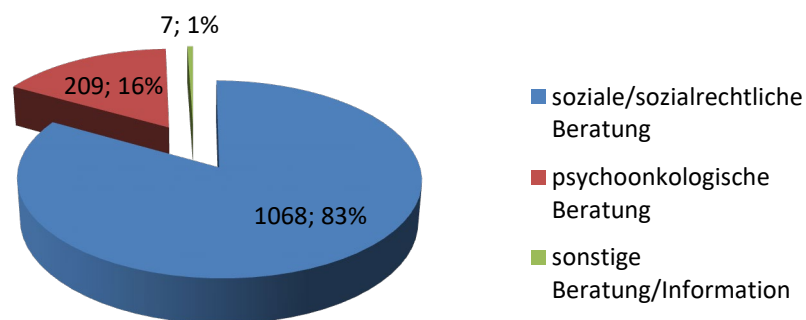
In der 6. Förderperiode verzeichneten wir 1284 Einzelkontakte. Im Vorjahr waren es 949 Einzelkontakte. Wiederholt eine starke Steigerung – um rund 35 % – im Vergleich zum Vorjahr!

Verglichen mit der Vorperiode fiel der Anteil an Erstkontakten weiter – um 18 Prozentpunkte. Der Anteil der Folgekontakte an den Einzelkontakten dagegen stieg um diese 18 Prozentpunkte an.

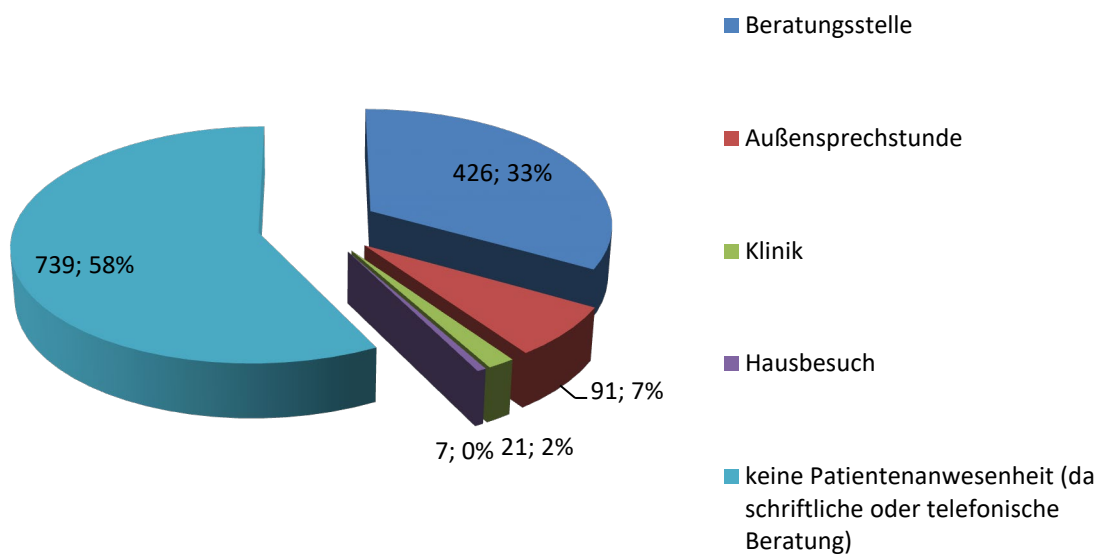


Wie auch im Vorjahr lag der Großteil der Einzelberatungen im sozialen/sozialrechtlichen Themenbereich – 74 % in 2018. In 2019 lässt sich erneut erkennen, dass noch mehr Krebsbetroffene Beratung in diesem Bereich wünschen – 83 % in 2019. Die Mehrheit der Beratungen findet im persönlichen Gespräch in den Räumlichkeiten der Krebsberatungsstelle oder auf telefonischem Wege statt.

### Inhalte der Einzelberatungen

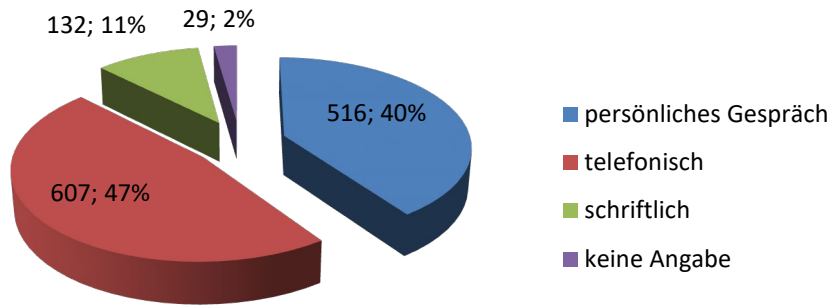


### Ort der Einzelberatung

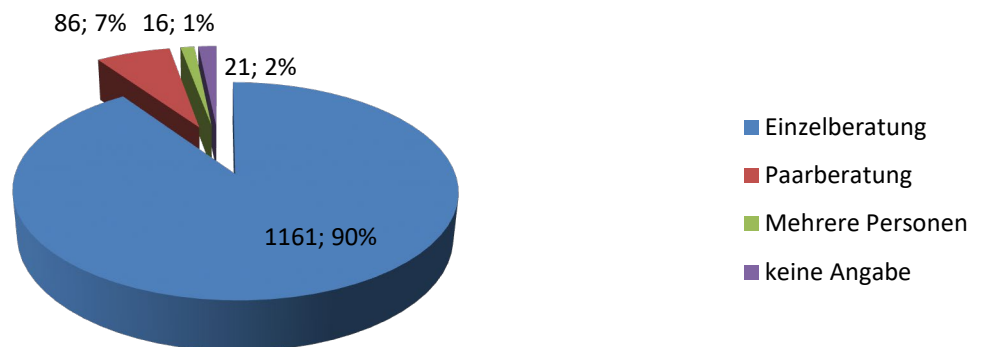




### Art der Beratung



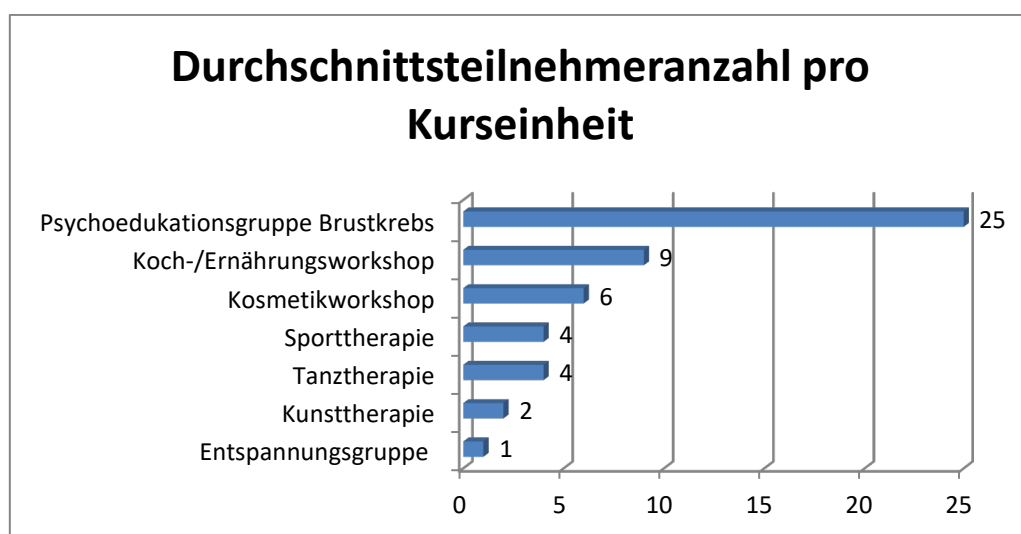
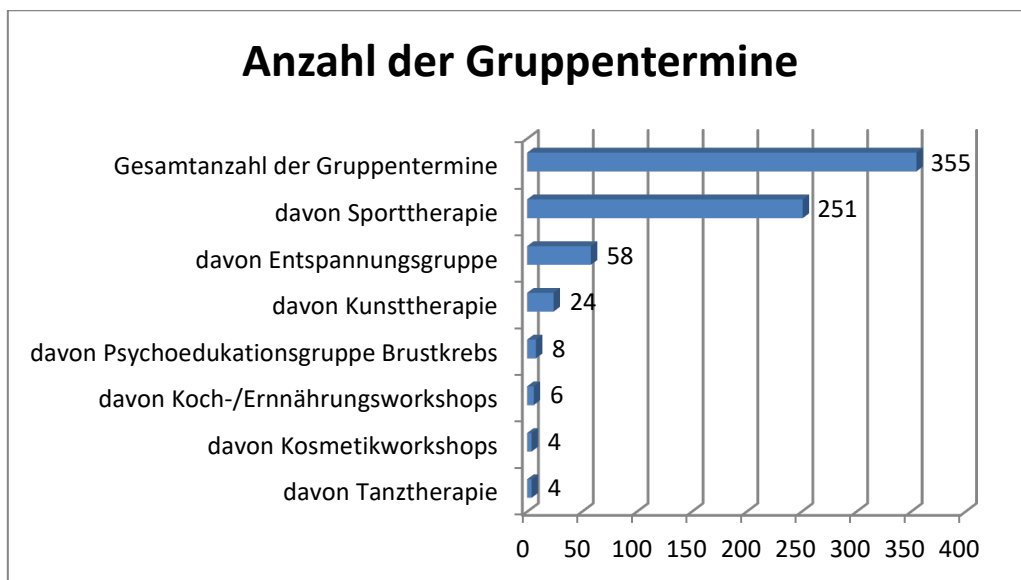
### Setting der Kontakte



Neben unseren Kernleistungen der sozialrechtlichen und psychologischen Beratung sind es auch die Gruppenangebote, welche mit 355 Terminen in 2019 zu Buche schlagen. Im Vorjahr waren es 418 Gruppentermine – der Rückgang um 15% ist auf zwei Personallücken zurückzuführen. Die Stellen der Kunst- sowie Sporttherapie mussten nachbesetzt werden, wodurch Kurse und Therapieeinheiten zeitweise zwangspausieren mussten. Erwähnenswert ist: Haben die Klienten erst einmal den Weg zu uns gefunden, nutzen die meisten von ihnen auch weitere Angebote von uns.

Auch in 2019 konnten wir wieder ein breites Spektrum an gruppentherapeutischen Angeboten anbieten. Unsere dauerhaften Angebote, wie Sport- und Entspannungstherapie finden wöchentlich statt und sind gut frequentiert. Auch die Psychoedukationsgruppe Brustkrebs, deren Fachvorträge und Praxisworkshops sehr gut von den zahlreichen Brustkrebspatientinnen unseres Klinikums besucht wird, ist und bleibt ein sehr erfolgreiches Angebot unserer Beratungsstelle.

Dieses Gruppenangebot ist gleichzeitig das Angebot mit der höchsten Teilnehmeranzahl pro Veranstaltung (im Schnitt 25 Personen), was einen regen Erfahrungsaustausch unter den betroffenen Frauen ermöglicht und uns viele Frauen beim Krankheitsbewältigungsprozess unterstützen lässt. Die durchschnittliche Teilnehmeranzahl pro Kurseinheit bei den anderen Gruppenangeboten ist eher gering, da in einer kleinen Runde am besten auf jeden einzelnen Teilnehmer mit seinen individuellen Bedürfnissen, Fragen oder Problemen eingegangen werden kann. In diesen Veranstaltungen liegt der Fokus auf einer personalisierten Beratung und Betreuung durch uns.



## 5. Öffentlichkeitsarbeit, Kooperation und Qualitätssicherung

### 5.1. Öffentlichkeitsarbeit

**Folgende Aktivitäten wurden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit geleistet:**

#### **Informationsstände/Teilnahmen:**

- Januar 2019 SRH-Gesundheitstipp der Krebsberatungsstelle zum Thema Angehörigenberatung bei Antenne Thüringen
- 04.04.2019 Mitarbeit am Telefonforum für Krebsbetroffene des Onkologischen Zentrums der Leser-Hotline der Thüringischen Landeszeitung
- 06./07.05.2019 Netzwerktreffen der DKH-geförderten Beratungsstellen in Bonn
- 22.06.2019 Teilnahme am Onkologischen Symposium des Onkologischen Zentrums des SRH Wald-Klinikum Gera im Novotel Gera mit einem Infostand zum Patientenforum
- 18.09.2019 Beratungsstelle ist als Läuferteam bei Laufen mit Herz im Stadion der Freundschaft in Gera vertreten
- 29.09.2019 Teilnahme am Patientenforum des 13. Thüringer Krebskongresses in Erfurt als Aussteller
- 07.-08.11.2019 Teilnahme an der BAK-Tagung in Berlin

#### **Vorträge durch Mitarbeiter der Beratungsstelle**

- 23.01.2019 Interview mit SRH-Studentin für ein Referat über Hilfsangebote für Krebspatienten

#### **Gespräche zur Sicherung der Refinanzierung der Angebote der Beratungsstelle**

- 07.01.2019 Auftaktgespräch zur Gründung eines Fördervereines für die Krebsberatungsstelle mit Frau Prof. Lang und Herrn Dr. Kaatz
- 12.06.2019 Gespräche zur Gründung des Fördervereines mit Herrn Dr. Kaatz und Sindy Zimmermann
- 28.06.2019 Gespräch zur Gründung des Fördervereines mit Herrn Dr. Kaatz mit Abstimmung des Satzungsentwurfes
- 19.09.2019 Besuch von Elisabeth Kaiser (MdB, SPD), um Möglichkeiten projektbezogener Förderung unserer Angebote durch das Land Thüringen zu eruieren -> Ergebnis: keine Finanzierungsmöglichkeit, Frau Kaiser möchte unser

Finanzierungsanliegen weitertragen und sich zum Stand der Regelfinanzierung kundig machen

- 14.11.2019 Gesprächstermin mit der Geschäftsführung und Herrn Dr. Jochum zur Fortsetzung der Arbeit der Krebsberatungsstelle in 2020

### **Sonstige Aktionen zur Sicherung der Refinanzierung der Angebote der Beratungsstelle**

- Zusammenarbeit mit dem Tumorzentrum Gera e.V. bis zu dessen Liquidation, um Spenden zu akquirieren und zugewiesen bekommen zu können (Amazon Smile, Spendenaufruf per Crowdfunding-Aktion (betterplace.com) -> Finanzierung eines Koch- und Ernährungsworkshops)
- Proaktive Charitytombola in Zusammenarbeit mit Gewinnensponsoren zum Herbstfest der Beratungsstelle (Erlös 722,50 EUR)
- Proaktive Spendenakquise durch Bewerbung bei möglichen Sponsoren und Förderern durch Einreichung von Projektunterlagen (Laufen mit Herz, Initiative 54 e.V.) -> Zusagen

### **Werbeaktivitäten**

- Regelmäßige Berichterstattung via Intranet oder auf der Facebookseite des SRH Wald-Klinikums über permanente und neue Angebote sowie Aktivitäten der Beratungsstelle
- Regelmäßige Versendung unseres Newsletters (i.d.R. alle 2 Monate) – 8 Ausgaben in 2019
- Weiterführende Umsetzung des Kommunikationsplanes aus 2017 -> eine Infomappe zur Vorstellung unserer Angebote mit aktuellen Flyern wurden in der ersten Jahreshälfte an Geraer Gastroenterologen, HNO-Ärzte, Psychotherapeuten, Internisten und Heilpraktiker verschickt
- Registrierung aller Beratungsstellenveranstaltungen in den Veranstaltungskalendern des SRH Wald-Klinikum Gera sowie der Thüringischen Krebsgesellschaft in Jena, ggf. unter den Veranstaltungstipps/Events auf der Homepage von Antenne Thüringen
- Hausintern gezielte Informationsvermittlung bezüglich neuer Angebote der Beratungsstelle an Stationen mit Krebsbetroffenen sowie den Sozialdienst und das Ostthüringen-Netzwerk
- Regelmäßige Klinikrundgänge auf allen Stationen/Ambulanzen/Abteilungen mit Krebsbetroffenen, um die permanente Patienteninformation über die Flyerauslage sicherzustellen
- Initiieren von Zeitungsartikeln

### Bekannte Presseauftritte

- ➔ In 02/19 über die geplante Familienzeit-Veranstaltung „Walderleben mit allen Sinnen“ in Zusammenarbeit mit einem Förster des Ernseer Jugendwaldheims (OTZ)
- ➔ In 05/19 „Ronneburger fährt mit seinem Sohn zum DFB-Pokalfinale nach Berlin“ (OTZ) – DAK und Fußballfanclub stellen Krebskranken Freikarten zur Verfügung
- ➔ In 08/19 „Blick nach vorn“ Berichterstattung über die Spendenübergabe der Sparda Bank Berlin e.G. (15.000,-EUR) und Veranstaltungshinweis zum Herbstfest (Neues Gera)
- ➔ In 11/19 "Kleine Herzkissen und eine große Spende" über die Tröstekissenstopfaktion im Klinikum-Foyer (OTZ)

### 5.2. Kooperation – 2019 Pflege der bestehenden Kooperationen

Die in den vergangenen Förderjahren in Angriff genommenen Projekte haben sich etabliert und sind weiterhin ein fester Bestandteil der Angebote der Beratungsstelle. Das betrifft das Herzkissenprojekt genauso wie die Psychoedukationsgruppe für Brustkrebspatientinnen und den Kosmetikworkshop für Chemotherapie-Patientinnen. Betroffene und Angehörige äußerten sich durchweg positiv zu diesen Angeboten, die in enger Kooperation mit dem Brustzentrum Ostthüringen, dem Sanitäts- und Gesundheitshaus Carqueville sowie dem Kosmetikunternehmen LOMBAGINE und einer Kosmetikfachberaterin realisiert werden.

Für unsere ehrenamtlichen Näherinnen des Herzkissenprojektes organisierten wir im März 2019 ein großes Ehrenamtlerfrühstück – zum Dank für das bisherige Engagement für die Krebsberatungsstelle.

Auch 2019 erfolgte eine enge Kooperation mit der Thüringischen Krebsgesellschaft mit dem Ziel der gemeinsamen Bewerbung von Patientenveranstaltungen und dem Austausch im Rahmen der bundesweiten Bemühungen zur Regelfinanzierung. Diese Aktivitäten haben sich in die Kooperationstätigkeiten des SRH Wald-Klinikums mit der Thüringischen Krebsgesellschaft eingereiht.

Unser am 12.10.2011 gegründetes **Ostthüringen-Netzwerk** ist weiterhin aktiv. Unter dem Motto **„Ein Netzwerk – viele Chancen“** finden sich Selbsthilfegruppen, Institutionen und Einrichtungen zusammen, um der psychosozialen Betreuung im Raum Gera und Umgebung einen positiven Impuls zu geben. Regelmäßige Netzwerktreffen (vorzugsweise dreimal jährlich), bei denen Angebote für Krebsbetroffene erarbeitet werden, stehen im Mittelpunkt des gemeinsamen Handelns. Die Veranstaltungen dienen auch als Weiterbildungsplattform für die Beteiligten. Die organisatorische Ausgestaltung der Netzwerktreffen lag 2019 in den Händen der Beratungsstelle.

## **Netzwerktreffen zur besseren psychosozialen Versorgung von Krebspatienten im Raum Ostthüringen**

→ 12.03.2019, 26.06.2019

Seit Mai 2019 ist die Krebsberatungsstelle ebenfalls Mitglied im **„Netzwerk Gesunde Kommune Gera“**. Hier eröffnen sich für die Netzwerkpartner neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Stadt Gera oder anderen Mitgliedern. Diese Netzwerktreffen sind ebenfalls eine große Informationsplattform. Die Krebsberatungsstelle wird sich auch am Familienkompass der Stadt Gera (Go Live für I/2020 geplant) beteiligen und Angebote im Onlinewegweiser einspeisen.

## **Netzwerktreffen der Gesunden Kommune Gera**

→ 16.05.2019, 07.11.2019

Im Rahmen des Jahresfestes der Beratungsstelle arbeiteten Netzwerker sowohl bei der inhaltlichen als auch bei der organisatorischen Planung eng zusammen. Durch den stetigen Ausbau des Netzwerkes der Krebsberatungsstelle hatte das **Herbstfest** auch in 2019 einen beachtlichen Ausstellerumfang und fungierte als große Patienteninformationsveranstaltung.

## **Herbstfest „Blick nach vorn – 10 Jahre ambulante Krebsberatung am SRH Wald-Klinikum Gera“**

→ 04.09.2019

### 5.3. Qualitätssicherung

Im Bereich der Qualitätssicherung haben sich in den letzten Jahren wesentliche Standards etabliert, welche kontinuierlich umgesetzt werden. Einmal wöchentlich findet eine Arbeitsbesprechung zur Optimierung der Arbeitsabläufe sowie zum fachlichen Austausch statt. Die organisatorische Teambesprechung dient als multiprofessioneller Qualitätszirkel, der interdisziplinären Reflexion und Bewertung der Arbeit sowie der Entwicklung und Planung neuer Vorhaben. Interne Vermittlungen und Absprachen zwischen den einzelnen Berufsgruppen erfolgen täglich und nahtlos. Seit Dezember 2019 findet zudem monatlich eine Fachbesprechung der Psychoonkologen und Sozialarbeiter statt.

Berufsgruppenspezifische Intervisionen der Sozialarbeiter und Psychologen finden jeweils einmal wöchentlich statt, eine gemeinsame Intervision mit allen Professionen einmal monatlich. Externe Supervisionen finden regelmäßig durch einen erfahrenen externen Supervisor statt. Eine externe Qualitätssicherung erfolgt zudem durch den kontinuierlichen Austausch mit den Kooperationspartnern.

Der Optimierung der Abläufe in der Beratungsstelle und der Leistungen der Berater dient auch der fachliche Austausch mit anderen Krebsberatungsstellen, wobei die Kontakte über das Beratungsstellen-Netzwerk der DKH sowie die jährlich stattfindenden Netzwerktreffen der DKH-geförderten Beratungsstellen und die Fachtagung der Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatung (BAK) genutzt werden.

Zwei Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle verfügen über eine abgeschlossene spezifische Psychoonkologie-Weiterbildung (Psychosoziale Onkologie WPO e.V.). Eine Kollegin des Sozialdienstes wird diese Weiterbildung 2020 belegen. Die Sporttherapeutin und Ernährungsberaterin sind speziell im onkologischen Bereich weitergebildet. Eine Psychologin schloss erfolgreich die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten ab, eine weitere Kollegin befindet sich in der Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten und hat die Kursleiterschulung zum Autogenen Training und zur Progressiven Muskelrelaxation erfolgreich absolviert.

## 6. Ausblick und Danksagung

In der 6. Förderperiode, die bis zum 31.12.2019 lief, waren die Kernleistungen der sozialrechtlichen und psychoonkologischen Beratung durch die Weiterfinanzierung durch die Deutsche Krebshilfe sowie durch die Eigenleistungen des SRH Wald-Klinikums gesichert. Unser Träger, das SRH Wald-Klinikum Gera, und die SRH sichern unser Fortbestehen in gewohntem Umfang in 2020 weiterhin finanziell ab, nachdem die Deutsche Krebshilfe die Übergangsförderung zum Jahresende auslief. Die Finanzierung einer Sozialarbeiterin sowie der Verwaltungskraft ist über eine Projektförderung im Rahmen der Gehaltsspendenaktion „Helfen mit SRH“ für ein weiteres Jahr gesichert.

Die sport- und kunsttherapeutischen Angebote können wir dank großzügiger Spenden der Sparda-Bank Berlin sowie der Geraer Initiative „Laufen mit Herz“ ebenfalls vorerst weiterführen.

Daneben werden auch im nächsten Förderzeitraum folgende Leistungen zu unserem festen Angebot gehören:

Außensprechstunden in der Internistisch-Onkologischen Gemeinschaftspraxis in Gera sowie Hausbesuche in dringenden Fällen.

Veranstaltungen wie unser Herbstfest im September 2020 sind ebenfalls fest eingeplant.

Ebenso sollen in 2020 unsere fest etablierten und mit großer Nachfrage belegten Projekte fortgeführt werden: Hierzu zählen unter anderem das Herzkissen-Projekt, die Psychoedukationsgruppe für Brustkrebspatientinnen und die Kosmetikworkshops, wo wir auf weitere Unterstützung der langjährigen Sponsoren und Helfer hoffen. Wir können durch Spendengelder finanziert auch wieder Workshops zu Ernährung/Kochen und Tanz für Krebspatienten anbieten.

Neben dieser inhaltlichen Arbeit wird auch die Öffentlichkeitsarbeit, z.B. durch Vortragsreihen, Informationsstände, Kontakten zu Behandlern, Selbsthilfegruppen, Krankenkassen, Netzwerkpartnern aber auch Politikern weiter im Fokus stehen, um das Angebot der Beratungsstelle einem breitem Publikum zugänglich zu machen.

Wir hoffen sehr, dass in 2020 auf politischer Ebene intensiv weiter an der so dringend notwendigen Regelfinanzierung unserer Leistungen gearbeitet wird, um unser Angebot auch langfristig absichern zu können und den Betroffenen und Angehörigen zuverlässig zur Seite stehen zu können. Bisher wurde am 26.09.2019 nur die gesetzliche Finanzierung der Leistungen mit psychologischer Schwerpunktsetzung und die psychoonkologische Krisenintervention im Rahmen der Novellierung des



Psychotherapeutengesetzes verabschiedet. Wir werden uns weiterhin proaktiv um Spendeneinnahmen bemühen, da auch nach der eingeführten Regelfinanzierung sämtliche Zusatzangebote ausschließlich hierüber erhalten werden können. In diesem Zusammenhang sind wir auch um die Gründung eines Fördervereines für die Krebsberatungsstelle bemüht.

**Unser Dank gilt all denjenigen, die uns beim Aufbau der Beratungsstelle und dem Ausbau der Angebote in jedweder Form unterstützt haben und dies auch weiterhin tun. Unser besonderer Dank gilt hierbei der Deutschen Krebshilfe und unserem Träger, dem SRH Wald-Klinikum Gera, welche durch ihre finanzielle Unterstützung wesentlich dazu beigetragen haben, das Angebot in diesem facettenreichen Umfang zu ermöglichen. Wir danken auch all denjenigen, die durch ihre spontane und unkomplizierte Hilfe und Unterstützung das Gelingen der bisherigen Projekte und Veranstaltungen ermöglicht haben.**

**Wir freuen uns auf die Weiterführung unserer Arbeit.**



Franziska Jahr

Diplom-Psychologin, Psychoonkologin,

Leiterin der Psychosozialen Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige

Impressum:

Psychosoziale Beratungsstelle für Krebskranke und Angehörige am SRH Wald-Klinikum Gera

Straße des Friedens 122

07548 Gera

Telefon: 0365 828 2175

Fax: 0365 828 2178

Email: [psychosozialeberatung.wkg@srh.de](mailto:psychosozialeberatung.wkg@srh.de)